

Interview

Für die be-bop-
Generation
ist er „Doddy“:
Candido de Bona (54)
gehörte zu den
Gründern der Kultdisco.

Foto: Breda



„Das be bop ist eben nicht totzukriegen“

Hildesheim (br). Das be bop ist seit elf Jahren zu. Dennoch lädt Mitgründer Candido de Bona am Sonnabend erneut zu einer Geburtstagsparty ein. Zum „30.“ im vergangenen Jahr kamen 900 Gäste. Die HAZ fragte de Bona, warum der Kult nicht aufhört.

HAZ: Erst ein Bildband, dann eine Ausstellung, jetzt schon wieder eine Geburtstagsparty: Darf das be bop nicht endlich in Ruhe sterben, Herr de Bona?

de Bona: Das be bop ist eben einfach nicht totzukriegen, das ist wie mit Picasso: Nach dem Tod eines Künstlers sind seine Werke nochmal wertvoller als zu Lebzeiten. Die Party zum 30. kam so gut an, dass viele Leute gefragt haben, ob wir das nochmal machen. Na ja, und dann erscheint jetzt gerade die zweite Auflage des be bop-Bildbandes. Es ist also so eine Art Release-Party.

Na ja, aber es geht doch sicher vor allem um Musik, dafür stand das bop doch?

Es legen zehn DJs auf. Ich fange an, und zwar mit „roundabout“ von Yes. Das habe ich als Eröffnungstück vor 31 Jahren auf dem Rottsberg gespielt und auch, als es dort vorbei war. Und im zweiten be bop in der Steuerwalder Straße war es ganz genauso.

Reicht diesmal das Bier? Im Vorjahr war es ja wegen des großen Andrangs nicht so.

Ich werde das dem Wirt ans Herz legen.

Und nächstes Jahr wieder zur Party laden oder tatsächlich Schluss machen?

Schauen wir mal, was dann ist.

Die Party findet am Sonnabend, 10.-November, ab 22 Uhr im Vier Linden statt, der Eintritt kostet 3 Euro.